

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	13
Tabellenverzeichnis	15
Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	19
I. Untersuchungsgegenstand und Kontext	35
1. CE zwischen Forschungsthema und politischer Option	35
1.1 Die Definition von CE	36
1.2 CE in jüngerer Vergangenheit	38
1.3 CE als Thema des IPCC	40
1.4 CE im Kontext des Paris-Abkommens	44
1.5 Kontroversen, Kritik und Weltbilder	45
1.6 Internationale Politik und Regulierung	49
1.7 CE als folgenreiche Debatte	50
2. NGOs, Klimawandel und CE	52
2.1 Die Rolle von NGOs in der Klimapolitik	53
2.2 Der Wissenschaftsbezug von NGOs	58
2.3 NGOs und CE	64
Teil I kompakt	81
II. Theoretische Perspektive und methodisches Vorgehen	83
3. Gesellschaftstheoretische Perspektive auf ökologische Probleme	83
3.1 Funktionale Differenzierung als gesellschaftstheoretische Perspektive	84
3.1.1 System und Umwelt als theoretische Unterscheidung	84

3.1.2 Kommunikation und darauf basierende Typen sozialer Systeme	85
3.1.3 Funktionale Differenzierung der modernen Gesellschaft	87
3.1.4 Leistungsbeziehungen von Funktionssystemen	89
3.1.5 Das Verhältnis von Organisationen zu Funktionssystemen	90
3.1.6 Kopplung und Resonanz	94
3.1.7 ‚Zivilgesellschaft‘ als Selbstbeschreibung	96
3.2 Gesellschaftliche Bearbeitung ökologischer Folgeprobleme funktionaler Differenzierung	98
3.2.1 Optionssteigerung und ökologische Selbstgefährdung	98
3.2.2 Grenzen funktionssystemspezifischer Problembehandlung	101
3.2.3 Ökologische Probleme als Risikothemen	103
3.2.4 Funktional nicht zugeordnete ökologische Kommunikation	105
3.2.5 Zivilgesellschaftliche Organisationen in der modernen Gesellschaft	109
3.3. Anthropogener Klimawandel in ökologischer Kommunikation	113
3.3.1 Klimawandel als ökologisches Folgeproblem funktionaler Differenzierung	114
3.3.2 Konsens über Problemdefinition – Dissens über Problembehandlung	116
3.3.3 Ökologische Modernisierung und Klimagerechtigkeit als politische Programme	122
3.4 CE als Problemlösungsvorschlag	128
3.4.1 CE als Resonanzphänomen auf Basis struktureller Kopplung	128
3.4.2 CE als Resultat spekulativer Optionssteigerung	131
4. Methodisches Vorgehen	135
4.1 Operationalisierung der Forschungsfrage	137
4.2 Auswahl von audiovisuellen und textförmigen Daten als Erhebungsverfahren	139
4.3 Qualitative Inhaltsanalyse als Auswertungsverfahren	155

Teil II kompakt	162
III. Empirische Analyse von NGO-Kommunikation	165
5. CE in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten	166
5.1 CE in der Wissenschaft	167
5.1.1 CE-Beobachtung anhand von Publikationen	167
5.1.2 Wird CE konkret? Forschungsprojekte und Feldexperimente	171
5.1.3 Forschungsdefizite und Forschungsbedarf	178
5.2 CE in der Politik	183
5.2.1 Der Fokus der Beobachtung: CE in der internationalen Politik	184
5.2.2 Türöffner für CE? Das Paris-Abkommen 2015	187
5.2.3 Die Biodiversitätskonvention CBD und weitere internationale Abkommen	192
5.2.4 Governance zwischen UN und wissenschaftlicher Selbstregulierung	197
5.3 CE im Recht und in der Wirtschaft	200
5.3.1 Das Recht als Gestaltungsmittel und Abwehrinstrument	201
5.3.2 Zu teuer, zu billig, zu intransparent? Kosten und Finanzierung von CE	205
5.3.3 Unternehmen als CE-interessierte Akteure	210
5.3.4 Kapitalismus als übergeordnete problemerzeugende Struktur	213
6. Die Rolle des Weltklimarats IPCC	214
6.1 Die politische Exegese von IPCC-Berichten	214
6.2 IPCC-Berichte als Diskussionsanlass	220
6.3 Kritik am Assessment-Prozess	221
6.4 Die Rolle von Modell-Annahmen	223
6.5 Der IPCC im außerwissenschaftlichen Kontext	227
7. CE als Gegenstand von Interpretationen und Kritik	230
7.1 CE-Verständnis zwischen „techno-fix“ und metaphorischen Umschreibungen	231

7.2	Machbarkeitserwartung und Fiktionalisierung: Die eigentümliche ‚Realität‘ von CE	236
7.3	Konkretisierung und Kontextualisierung: Die Kritik an CE	242
8.	Alternativen zu CE und ‚nature-based solutions‘ als Gegenmodell	261
8.1	Konventioneller Klimaschutz und gesellschaftliche Transformation	262
8.2	Naturbasierte Maßnahmen: ‚Negative Emissionen‘ ohne Technologien?	265
8.3	Sachzwang: Das Ringen mit der ‚Alternativlosigkeit‘	269
9.	Die Debatte über CE	271
9.1	Terminologien: Das Problem mit „net-zero“ und „negativen Emissionen“	271
9.2	Defizite einer Debatte: Soziale, institutionelle, thematische und normative Aspekte	275
9.3	Auf dem Weg in die Mitte der Gesellschaft? Die Entwicklung der Debatte	280
9.4	Folgen, Probleme, Akteure: Die Beteiligung an der Debatte	286
10.	Personalisierungstendenzen: ‚Geoengineers‘ und Co.	292
10.1	Die ‚Geoengineers‘	292
10.2	Die ‚CE-Community‘	295
10.3	Meinungsäußerungen von Forschenden	299
IV.	Interpretation der empirischen Analyse	301
11.	NGO-Kommunikation als Antizipation von Anschlusskommunikation	302
11.1	Beobachtung wissenschaftlicher Dynamik	303
11.2	Resonanz zwischen Wissenschaft und anderen Funktionssystemen	306
11.3	Begrenzte Reaktionsmöglichkeiten	310

12. NGO-Kommunikation als Modifikation von Anschlusskommunikation	315
12.1 (Re-) Visibilisierung von Kontingenz: Entscheidungen, Alternativen, Annahmen	316
12.2 De-Optionalisierung durch Einschätzungen und Kritik	322
13. NGO-Kommunikation als Reflexion von Anschlusskommunikation	325
13.1 Bedeutung und Performativität der Thematisierung von CE als ‚Debatte‘	326
13.2 Selbstbeobachtung von NGO-Kommunikation	329
13.3 Politisch orientierte Beobachtung von Zeitdimension und Begriffsverwendung	334
14. NGO-Kommunikation als Flexibilisierung von Anschlusskommunikation	337
14.1 Die Zurechnung auf Akteure und Handeln	337
14.2 Moralisierung und Protest	341
14.3 Die Unterscheidung ‚real solutions‘ versus ‚false solutions‘	344
Teil IV kompakt	345
V. Fazit und Ausblick	347
15. Zentrale Ergebnisse	348
15.1 Antizipation – Die spekulative Option auf dem Weg durch die Funktionssysteme	348
15.2 Modifikation – Dekonstruktion von ‚Notwendigkeit‘ und ‚Optionalität‘	351
15.3 Reflexion – Die Beobachtung von CE als ‚Debatte‘	356
15.4 Flexibilisierung – Akteure, Moral, Protest und ‚false solutions‘	359
15.5 Grenzen der Arbeit: NGO-Einfluss, Überbegriff ‚CE‘, Generalisierbarkeit	364
16. Methodische und theoretische Implikationen	368
16.1 Zur empirischen Analyse audiovisuell dokumentierter Interaktionen	368

16.2 Wissenschaftliche Leistungsproduktion als Reproduktion ökomodernistischer Politik	369
16.3 Ökologische Modernisierung und Klimagerechtigkeit als funktionale Äquivalente	372
16.4 Resonanzerwartungen von NGOs in Bezug auf emerging technologies	373
16.5 Leistungsbeziehungen, Optionssteigerung und Folgeprobleme struktureller Kopplung	376
17. Konsequenzen für Politik und NGOs	378
 Literatur	385
 Zugang zum Online-Anhang	412